

Patriot und Demokrat.

Betrübtes Unglück.

Bei dem Stürzen des Kajareth, in unserem Nachbar Gannth Northampton, ereignete sich am letzten Sonntag folgendes Unglück: Ein Sohn des daselbst wohnenden Dr. W. A. L. ter, gieng nämlich auf die Jagd, und bei einem Versuch über eine Fens zu steigen, gieng sein Gewehr los, welches er auf den Grund gestellt hatte und mit einer Hand hielt, und unglücklicher Weise fuhr ihm die ganze Ladung derselben in das linke Auge, und schlug ihm so zu sagen den ganzen Vorderkopf weg. Augenblicklicher Tod war natürlich die Folge. Derselbe soll ein vielversprechender Jüngling, und etwa 18 Jahre alt gewesen sein.

„Witlen in dem Leben, End wir mit dem Tod umgeben.“

Die Einwanderungs-Commissioners in Newyork haben ihren schließlichen Bericht an die Gesetzgebung gemacht, aufangend am 5. Mai, 1847. Seit jenem Datum sind 101,546 Einwanderer in Newyork angelangt, von denen 43,208 von Deutschland, 40,820 von Irland, 6501 von England und Wales, und der Ueberrest von andern Ländern waren. Die Commissioners haben von diesen Einwanderern \$101,169 Commutations-Gelder erhalten, und \$520 Strafgelder. Ihre Ausgaben waren \$20,385, welches eine Bilanz von \$71,092 übrig läßt, die die Stadt und den Staat gegen fernere Unkosten für dieselben Einwanderer zu entschädigen.

Unglück.—Herr Samuel Koch, Sohn von Philip, verlor sein Leben am 11ten dieses Monats auf folgende Art. Er war mit Kleefsaamen Einfuhr beschäftigt, hand eben auf dem beladenen Wagen als die Pferde sich unermarterweise in Gang setzten; dadurch verlor er das Gleichgewicht, stürzte herab und brach das Genick, welches sein Leben auf der Stelle endete. Der Verlebene war im 51sten Jahre seines Alters und wohnte in Richmond Township, Perks County.

Bei der letzten Wahl erhielt E. C. K. e i g a r t, der Nativ Candidat für Gouverneur, 11,688, und L e m o y n e, der Union-Candidat, 1,177 Stimmen. Die Nativ-Stimme in 1846 war 25,438, und die Union-Stimme in 1844, 2325, und in 1846, 2079. Also ein bedeutender Abfall von einer jeden dieser Parteien, seit der Wahl in 1846.

Der Adv. D. H. Lewis, von Alabama, widerspricht dem Gerücht daß er sich zu Gunsten des General Taylor für die Präsidentschaft ausgesprochen habe. Das versteht sich. Senator Lewis ist ein Vorkämpfer Vaders, und wird weder Taylor, Ecott noch irgend ein anderer Whig General für Präsident unterstützen.

Die London Times von 2ten September sagt, indem sie von den Gefahren und Mißlichkeiten unserer kleinen Armeen in Mexico spricht, daß wahrlich ein Glück, Ecott sich dem Feinde übergeben müße. Elf Tage später, und die Amerikanische Flotte wehete über dem National Palast von Mexico.—Die Times' ist also kein guter Prophet.

Ein Giftmischer.—Vor einigen Monaten ließen sich zwei Deutsche, Franz Pruggman und Gouard Weller, in Sandusky, Ohio, als Apotheker nieder. Vor einigen Tagen starb Weller plötzlich, wie man Ursache zu glauben hat, an Gift. Ein fruchtbarer Gouard Pruggman soll ihm dasselbe beigebracht haben. Er ist inzwischen verhaftet.

Weizenmehl in Michigan und Wisconsin.—Der diesjährige Weizenertrag in Michigan wird durch einen Herrn, der geachteter Weizenzüchter ist, ein vollständiges Verdict für die Patente in Michigan zu machen, zu nicht weniger als 8,000,000, und nicht mehr als 10,000,000 Pfd. el geschätzt. Die Qualität der Frucht ist viel besser als voriges Jahr.

In Bezug auf Wisconsin sagt der „Puff-blo Commercial Advertiser“ vom vorigen Montag: „Die Krieg-Güter kam am Samstag hier an mit einer Ladung von 10,000 Pfd. dießjähriger Weizen von Wisconsin, welcher in Größe der Körner und Gewicht übertrifft, was wir zuvor darüber erhielten.“

Edmerzliches Unglück.

Vorige Woche machte ein junger Mann, Namens Samuel Raur, von Plymouth Township, diesem Gannth, eine Verwundung zu seinem Edmager, in die Gegend, da angekommen, welche er sich mit demselben ein wenig auf der Jagd belustigen, und während derselben sich auf diese Weise zu ergehen suchten, gieng das Gewehr des Einen durch Zufall los, und jagte die ganze Ladung in den Unterleib des Herrn Raur, welches seinen Tod in ungefähr vier Stunden nachher verursachte. Herr Raur war ein fleißiger und geachteter junger Mann, und hinterließ viele Freunde und eine junge Witwe, um sein unerwartetes Schicksal zu betrauern.—(Merzlers.)

Wieder ein Mord.—Am vorigen Mittwoch Morgen wurde ein Neger nach dem Lancaster Gefängniß gebracht, auf die Anklage, einen andern Schwarzen in Columbia ermordet zu haben. Wir vernehmen, daß ein Kaufmann zwischen dem Gefangenen und dem Verstorbenen Streitigkeiten hatte, in welchem Ersterer den Kürzeren zog. Er verschaffte sich darauf eine Rente und schob den andern mit Bedacht nieder, welcher zwei Stunden darauf starb. Der Gefangene soll erst im vorigen August aus dem Zuchthaus entlassen worden sein, nachdem er seine Strafe Zeit daselbst für ein früheres Verbrechen ausgestanden hatte.—(Volksf.)

Seit dem 1ten Juni, hat unsere Regierung seine Depeschen mehr von General Ecott erhalten. Demnach ist es wahrscheinlich daß die Träger derselben jedesmal ermordet worden sind.

Der Sheriff von diesem Gannth hat Major Charles R e r b, von hier, zu seinem Deputy ernannt.

Die New York Assembly weigerte sich das Gesetz zu widerrufen, welches das Eigentum von Predigern von Taxirung verschont.

Schrecklicher Mord.

Zu Waterville, im Staat Maine, wurde am Morgen des 1ten October die Leiche des Herrn Edward W a t t h e w s, hinter dem Kleiderladen des Herrn Schreyer unter Umständen gefunden, die deutlich zeigten, daß er ermordet und beraubt worden war. Er hatte mehrere Wunden am Kopfe, Spuren von Verwundungen am Halse und einen Querschnitt am obern Eckenel an der Hüfte, augenscheinlich beim Öffnen der Hosen-tasche verursacht. Bei der darauf angestellten Coroner's Untersuchung erhellte es, daß Herr Matthews Abends zuer um 9 Uhr, 15 bis 1800 Thaler in Geld, nebst einer goldenen Uhr, bei sich hatte, und dieses war ohne Zweifel die Veranlassung zu seiner Ermordung. Bei einer ärztlichen Untersuchung wurde Gift in den Eingeweiden des Ermordeten gefunden. Der Ermordete war ein Bruder des Herrn William Matthews, Herausgeber des „Maine Blade,“ und ein vollständiger geachteter junger Mann.

Seit dem Aufhören des Reichthums von dem ermordeten Matthews sei Verdacht auf einen gewissen Dr. Coolidge, von demselben Ort, als den Mörder desselben, und er wurde am darauffolgenden Freitag verhaftet.—Bei dessen vorläufigem Verhör sagte ein junger Mann, Namens Flint, ein Student des Doctors, aus, daß Coolidge zu ihm nach Williams Wirthshaus kam am Abend des Mordes, und ihn ersuchte nach der Office zu kommen und ein gewisses Buch zu suchen, welches er gebraucht. Beim Eintritt in die Office, fand er Matthews tot. Coolidge sagte, daß er ein Glas Brandy getrunken, und in einem Anfälle gestorben sei, daß er ihm helfen müsse denselben aus der Office zu bringen. Flint weigerte dies zuerst, Coolidge aber sagte, daß wenn er da gefunden würde, man glauben könnte, sie hätten ihn ermordet; daß sie ihn forttragen müßten, der Verdacht würde dann auf Andere fallen, zu welchem Zwecke er dann ihm einige Streiche verleihe. Flint half ihm daher den Körper durch die hintere Stiege hinter das Gebäude zu schleppen, wo sie ihn ließen, und er dann aufgefunden wurde. Nach der Auffindung für das Geld, gab Coolidge dem Flint \$1,500, um dieselben zu verbrennen, was er that. Es war vorher verhehrt unter dem Tischtuch, gerade unter des Doctors Sicherheit.

Es scheint keinem Zweifel zu unterliegen, daß Coolidge der Mörder ist, und Geld der Beweggrund der schrecklichen That war. [Volksf.]

Die Frau unvers Gefanthen 20 Pfd. Sterling werth!

Man erzählt sich in London einen Vorfall der die Gemahlin des Herrn Bancroft, amerikanischen Minister in London betrifft, und zu komisch ist, um ihn unsern Lesern vorzutragen. Wie bekannt, hängen die Londoner Kaufleute die besten Artikel in die Fenster ihrer Läden, woran sie große, mit dem Preis beschriftete Zettel befestigen, um die Aufmerksamkeit der Vorübergehenden zu erregen. Es traf sich nun, daß Madame Bancroft an einem schönen Tage in der Regent Straße in einem Ladensfenster eines reizenden Schawls erblickte, daß sie hineingien, um denselben zu kaufen. Sie bezahlte 20 Pfund dafür und um ihn einzunehmen, warf sie ihn fogleich über die Schulter, während sie den alten zurückließ, um ihn nach Hause zu schicken. Von dem verzeihlichen Mißgeschick, mit ihrem wundervollen Schawl Aufsehen zu erregen, spazierte sie stolz durch die Regent Straße und wirklich gelang ihr auch der Wunsch in einem nicht erwarteten Grade. Es ist wahr, sie war die Gattin unvers Gefanthen am Hofe von St. James, aber eine solche Aufmerksamkeit von Seiten der Engländer konnte sie sich nicht erklären. Jedermann sah sie verwundert an. Einige blieben stehen, Andere lachten ihr ins Gesicht, die Londoner Gassenjungen zeigten mit Kindern auf sie und rannten ihr nach, die jungen Damen wandten sich nach ihr um, und hielten ihre Schnupftücher vor das Gesicht, die Ländliche belovngestrichelten Mädchen der Madame und blieben erstickt stehen, ihre Bekannten, die vorbeifahren, grüßten und lächelten so komisch, daß unsere Madame Bancroft ganz ängstlich zu Wurde wurde.—Sie war zwar die Frau des Gefanthen, aber ihr mütterlicher Stolz ließ sie nirgends etwas Niederliches befürchten. Endlich entdeckte ihre Magd das unbehilfliche Gemüth der Schawl war einer von denjenigen, die am Fenster ausgehängen gewesen, und der Kaufmann hatte vergessen, das Placet wegzunehmen. Madam e Bancroft war durch die feinsten Straßen Londons promenirte, mit einem eleganten Schawl bekleidet, auf dessen Rückseite die Worte standen: „Wohlfühl zu haben für 20 Pfd. Sterling.“

Eine Regel zu beobachten und darnach zu urtheilen.

Zwei Dinge wurden umgekehrt seit vorigem Jahr. Legtes hatten die Whigs eine Mehrheit in der Gesetzgebung; dieses Jahr haben die Demokraten ein großes Übergewicht. Wenn nun die demokratische Gesetzgebung eine längere Sitzung hält und weniger Geld beschließt als die Whig Gesetzgebung voriges Jahr, so wollen und müssen wir gelten lassen, daß Pennylvanien durch den Sieg unserer Regierung gewonnen hat. Hält aber dieselbe eine längere und kostspieligere Sitzung, so wird doch gewiß auch jeder vernünftige Mann einig sein, daß das Nothdassel durch den Sieg unserer Gegner zu leiden haben. Ist der Umstand die Sitzung der vorigen und nächsten Gesetzgebung bei obiger Regel, und merkt das Resultat.

Singegen war in der letzten Sitzung des Congresses eine große demokratische Mehrheit, die nächste Sitzung hat eine kleine Whig Mehrheit. Hier beobachtet dieselbe Regel. Ein Urtheil auf diesen Grund gestützt muß ein gerechtes sein.—(Merg.)

Ernst W a r n u n g.—Eine Londoner Zeitung sagt: Vor einigen Tagen stand ein Mädchen vor einem Alderman, angeklagt ein Kessel gestohlen zu haben. Sie behauptete ihre Unschuld und setzte hinzu: „Wäre ich auf der Stelle hängen, wenn ich weiß wo der Kessel ist.“ Kaum hatte sie diese Worte gesprochen als sie roth niederstürzte.—Bei der Nachsicherung fand sich der Kessel in ihrer Kleidung.

Verheirathet:

Am 22ten October, durch den Ehrw. Hr. Pastor, Herr John A l e n, mit Miss M a r t a B r a t t o n, beide von Catahouqua, Lecha County.

Am letzten Sonntag, durch den Ehrw. Herrn Keller, Herr Charles G u t h, mit Miss J u d i t h E b e r h a r d, beide von Ober-Wilford.

Mühl-Eigenthum

Durch privat Handel zu verlehnen. Der Unterzeichnete wünscht seine schätzbare Mahlmühle, nahe bei der Stadt Verblehem, Northampton County, durch privat Handel zu verlehnen.

Die Mahlmühle, ist eine der vortheilhaftesten in einer weiten Umgegend, ist für Kunden- und Kaufmanns-Arbeit so vortheilhaft eingerichtet, daß sie keiner andern im Staat nachsteht. Die Wasserkraft ist eine herrliche, und dieselbe reißt sehr 3 Paar Steinen—30 Acker gutes Land, nebst einem guten Wohnhaus, Stallung u. s. w. verlehnt werden.

Diese Gelegenheit sollte keinesfalls unbenutzt vorüber gehen gelassen werden, indem nicht jeden Tag solche offen ist. Weitere Beschreibung des Eigenthums erachtet man für überflüssig, indem diejenigen die es zu renten wünschen, es doch erst in Augenschein nehmen. Man werde sich unverzüglich bei dem Unterzeichneten Eigenthümer. Besig kann bis den nächsten ersten April gegeben werden.

Joseph Unangst.

November 1.

Auditors Anzeige.

In dem Waifengericht von Lecha Co. In der Sache der Rechnung von Philip Roth und Charles Keck, Executors von der Hinterlassenschaft des verstorbenen Ad a m K l e i n e r, lechthm von Salzburg Township, Lecha County.

Und nun, September 3, 1847, ernannte die Court J. D. Stiles, William H. Blumer und Charles S. Buch zu Auditors, um besagte Rechnung zu auditiren, übersehen und zu berichtigen, und dem nächsten Waifengericht Bericht davon zu erstatten.

Aus den Urkunden Bezugs.

J. D. Lawall, Schr.

Obenbenannte Auditors werden sich zum Endbericht ihrer Bestimmung einfinden, am Donnerstag, den 18ten November, um 10 Uhr Vormittags, am Hause von J o n a t h a n K o l b, in der Stadt Allentown, allwo sich alle interessirten Personen einfinden mögen, wenn sie es für schicklich halten.

November 1, nq3m

Neue Güter.

Die Unterschriebenen haben soeben von „New York“ ein großes und elegantes Assortiment von

Strohgütern erhalten, bestehend zum Theil aus den folgenden: Sup, French, Blue Black, Black und braunes Tuch, Sup Doe-Sin French Cassimere, Satinett, Käny und andere Wollengewebe, u s w.—E b e n f a l l s: Ein großer Vorrath Tereker, Casimere, Umbra Casimere, und schwarze Tibet Shawls, und viele andere Artikel zu umständlich zu melden.

Damen und Herren von Allentown und Umgegend! Rufer an und unterthut unsern splendiden Stock von Gütern, und wir fühlen übergenst daß wir Euch in Hinsicht der Preisen und Qualitäten befriedigen können.

Pres, Kern und Co.

Allentown, November 1, nq3m

Achtung, Union Guards!

Ihr habt Euch auf Samstag den 20ten November nächstens, Präzis um 10 Uhr Vormittags, am Hause des W i l l i a m M e n d e n, in der East-Whitball Township, in voller Uniform zur Parade zu versammeln. Zugleich Zeit soll auch ein Repetel-Gewehr gehalten werden, wozu die Mitglieder eingeladen sind, um ihre Strafen zu bezahlen, zu bestimmen, wenn sie grünlische Ursachen hiezu vorbringen im Stande sind. Auf Befehl des Capitains.

Josiah Strauß, D. C.

Nachricht wird hiermit gegeben, daß die Siegersville Musikbande, an besagtem Tage, mit den Guards zusammen treffen wird.

November 1, nq3m

Hollo Scharfschützen!

Unterschriebener hat eben einen Hahn und einen Hirsch von Frankford Co. erhalten, welche auf Samstag den 18ten November, an seinem Hause in Ost-Allentown, an der Lecha Brücke, herausgeschossen werden sollen, der eine mit Kugeln und der andere mit Schrot, nach dem die Schützen sich vereinigen. Alle Schützen auf weit und breit sind eingeladen sich einzufinden und ihr Glück für den Hahn und Hirsch zu probieren. Da die Gelegenheit einen Hirsch und einen Hahn auf einmal und zwar, jedoch durch gutes Glück, an einem Ort zu erhalten, so sollten Liebhaber solcher Vergnügen nicht versäumen bezugzunehmen.

John G. Schimpf.

November 1, nq2m

Briefliste.

Folgendes ist eine Liste der Briefe welche in letzter Woche in dem Allentown Postamt liegen geblieben sind: Neuben Aker, Elyia Daubert, Sarah G. ab, M. Kint, Simon Frankensfeld, John Freund, Lucina G. ob, Peter Grammer, M. Haubert, Thomas Johnson, Martin Kemmerer, V. Kern, William Leh, Chas. Leber, Henry Leh, Abraham Neubard, (S. Altheiball,) Thomas Neubard, (Saucou,) Deury Schand, R. M. Stolt, Jacob Trumbore, Daniel Weart, John Young, Geo. Yund.

Allentown Hochschule für junge Damen.

Diese Anstalt wird von Ehrw. A. S. Young, A. M. und seiner Frau geleitet werden. Das Gebäude in welchem die Schule gehalten werden wird, ist eines der schönsten Homeopathic Häuser und ist aufs Schönste gelegen an der Gränge des östlichen Theils von Allentown. Die Zimmer in demselben sind geräumig und bequem eingerichtet für das Logis, Studium, und die Schulübungen der jungen Damen.

Da der Principal dieses Instituts mehr als vier Jahre lang, Lehrer im Marshall Collegium gewesen ist, und somit längere Erfahrung im Unterrichte hat, so hofft er zuversichtlich, daß er im Stande sein wird, alle Eltern zu befriedigen die ihre Töchter seiner Aufsicht anvertrauen werden.

Junge Damen von jedem Alter, die da lesen können, werden in der Familie des Principals als Kostgängerinnen angenommen; und da wird man ihre Gesundheit, Sitten und Gewohnheiten mit elterlicher Liebe u. Treue beaufsichtigen. In der Familie so wie in der Schule soll die religiöse und moralische Bildung der Schöler als eine Sache von großer Wichtigkeit angesehen und beachtet werden.

Das Schuljahr wird in zwei Termen eingetheilt werden, nämlich Sommer und Winter Sitzung. Jede Sitzung wird 22 Wochen dauern. Die Erste wird ihren Anfang nehmen den ersten Montag im Monat Mai, und die Zweite den ersten Montag im Monat November.

Am Ende jeder Sitzung wird ein schätliches Examen gehalten werden, wo denn die Eltern und Freunde selbst sehen und hören können, was die Schöler gelernt haben.

Eine Hälfte der Bezahlung wird verlangt zu Anfang, und die andere Hälfte am Ende der Sitzung. Tagelöhler (das sind solche die nicht in der Anstalt in die Kost gehen wollen) von jedem Alter, wenn sie lesen können, werden angenommen.

In folgenden Zweigen wird gründlicher Unterricht erteilt werden, nämlich: Lesen, Schreiben, Rechnen, Reden, Gesang, Auswählen, Englische u. Deutsche Grammatik, Geographie, Naturgeschichte, Weltgeschichte, Blumen und Kräuter Kunde, Geschichte der Bibel, Psychologie, Sternkunde, Aufsätze Schreiben, Sittenlehre, und in allen andern Zweigen deren Studium zu einer guten Erziehung und fertigen Bildung nöthig ist.

Bedingungen: Für Kost, Logis, Wäsche u. s. w. die Sitzung \$48 Für Unterricht: Schöler von 8 bis 12 Jah. alt 10 „ von 12 bis 21 Jah. alt 12

Unterricht in Clavierspielen wird von einem erfahrenen und tüchtigen Lehrer, unter billigen Bedingungen, erteilt werden.

Wer nähere Auskunft in Bezug auf diese Anstalt zu haben wünscht, beliebe sich an den Principal oder an den Ehrw. Herrn Brobst, Herausgeber des Jugend Freundes, zu wenden.

A. S. Young, A. M. Principal. Anempfehlungen:—Ehrw. Dr. Revin, Ehrw. Dr. Hoffstetig, Ehrw. J. Schindel, Ehrw. J. H. A. Dombberger, Dr. Pfeifer, und die Ehrw. Herren Dubs, German, Jäger, Zellars, Walter u. Dr. Deming.

Da der Principal sogleich Besitz von dem benannten Gebäude nehmen kann, wird diese Anstalt für junge Damen schon den ersten Montag im Monat Januar eröffnet werden. Daher werden alle diejenigen, welche wünschen in der Familie des Principals als Kostgängerinnen angenommen zu werden, ersucht sich sobald wie möglich bei dem Principal selbst oder bei dem Ehrw. S. K. Brobst zu melden.

November 1, nq3m

Die Brandreth's Pillen.

An das Publikum.—Der unvergleichliche Erfolg welcher aus der Annahme von Brandreth's Pillen, während eines Zeitraumes von 30 Jahren entstanden ist; die manchen und ausserordentlichen Nutzen die sie an hunderten Personen gemacht, die sie von einem unvermeidlichen Leide gerettet haben, nachdem sie von den berühmtesten Ärzten als unheilbar erklärt waren—rechtfertigt Dr. Benjamin Brandreth, der Eigenthümer von dieser Kräuter Universal Medizin, die gewissenshaft der besondern Achtung des Publikums anzunehmen.

Diese Pillen helfen der Natur, indem sie den Körper reinigen; beseitigen die viele deren Fälle so schlimm sind, und der Körper so geschwächt, die nur dadurch vorläufiger Weise eine temporäre Linderung erlangen können. Obgleich sie diese Pillen doch manche, die unter den schlimmsten Fällen feucht, gelbes, wie alle andere Mittel schlugen.—Dr. Brandreth dankt einem wohlwollenden und erleuchteten Publikum für die bereits gesessene Kundschafft, und hofft durch die Zubereitung seiner Medizin wie er vorher gethan hat, eine Fortdauer ihrer Gunt zu erhalten.

Gesellschafts-Auflösung.

Nachricht wird hiermit gegeben, daß die seit einiger Zeit her bestandene Firma von W. und H. W. Merz, als Eisenerz, Händlern, in Süd-Whitball Township, Lecha Co., am 22ten October durch beiderseitige Einwilligung ist aufgelöst worden. Alle Rechnungen worin die Firma betheilt ist, werden durch Henry W. Merz beichtigt, wovon man Obacht zu nehmen beliebe.

William Merz, Henry W. Merz.

November 1, nq3m

Ein fremdes Mutter-schaf,

Bezeichnet sich schon eine geraume Zeitlang auf dem Eigentum des Jonas H u n s t e r, in Heidelberg Township, Lecha County.—Der rechte Eigner ist ersucht sein Eigentum zu beweisen, und dasselbe sogleich abzugeben, widrigenfalls wird es nach den Vorschriften der Gesetze verkauft werden.

Peter Miller, Taunshir-Schreiber.

November 1, nq3m

Ein fremder Schaaßbock,

Bezeichnet sich schon eine geraume Zeitlang auf dem Eigentum des Abraham P e t e r, in Heidelberg Township, Lecha County.—Der rechte Eigner ist ersucht sein Eigentum zu beweisen, und denselben unverzüglich abzugeben, widrigenfalls wird er nach den Vorschriften der Gesetze verkauft werden.

Peter Miller, Taunshir-Schreiber.

Marktpreise.

Table with columns: Artikel, per, Allentown, Easton. Lists prices for various goods like Flour, Wheat, Corn, etc.

Readinger Marktpreise.—Walden das Bushel 1 30; Roggen 80; Weichkorn 60; Hafer 40 Cents; Kleefsaamen 1 35; Kleefsaamen, 4 50; Timotheysaamen 2 50, Brauntweizen 30 Cts.; Gyps 5 00; Hafer das Bushel 60 Cts.

Walden das Bushel 1 30; Roggen 80; Weichkorn 60; Hafer 40 Cents; Kleefsaamen 1 35; Kleefsaamen, 4 50; Timotheysaamen 2 50, Brauntweizen 30 Cts.; Gyps 5 00; Hafer das Bushel 60 Cts.

Uebersicht der Märkte.

In Philadelphia. Saamen.—Kleefsaamen bringt \$4 25 bis \$4 75 und Kleefsaamen \$1 55. Fl a u e r u. W e i t l.—Flauer bringt \$0 00 bis \$6 50; Roggenmehl \$5 12 und Weichkornmehl \$2 12 bis \$2 25. M e t r a i d e.—Weizen bringt 1 36 bis 1 40 Cts.; Weichkorn 75 Cts.; und Roggen bringt 80 Cents; Hafer verkauft an 45 Cts. B i e h m a r k t.—Das Hundert Pfund Rindfleisch bringt 6 00 bis \$6 50; Lämmer mit Häder brachten 18 bis 35 Thaler.—Schweinefleisch 6 50 bis \$7 25.

Engbrünstigkeit oder schweres Athemschöpfen wird durch eine Anhäufung von krankhaften Feuchtigkeiten in den Lungen der Lunge verursacht, welche die gehörige Ausdehnung derselben hindern. Daher schwierigere und mühsamere Athmen, Husten, Drücken auf der Brust, Schmerz im Kopf, Herzklopfen, und viele andere beunruhigende Krankheiten.

W r i g h t's Indianische Kräuter Pillen geben bestimmt allezeit Veränderungen in Engbrünstigkeit, die dieselbe ist jene Feuchtigkeit abzuführen, welche, wenn sie sich in der Lunge anheftet, die Ursache dieser bedrückenden Krankheit sind. Wenn man diesen Abend bei dem Zubereiten von 4 bis 6 dieser Indianischen Kräuterpillen einnimmt, werden sie in kurzer Zeit nicht nur den heftigsten Anfall von Engbrünstigkeit beseitigen, sondern auch, wenn nachher zuweilen eingenommen, das System so vollkommen von allen krankhaften Stoffen befreit halten, daß Engbrünstigkeit oder in der That einige andere Krankheit unmöglich wird.

Hüter euch vor Verfälschungen! Das Publikum wird von einem nachgemachten Artikel gewarnt, welcher überdurst ist, und „Verbeßerte Indianische Pillen“ genannt wird.

Obige schätzbare Medizin kann mit Gewissheit an dem Buchstabe von H. G u t h, und Co. in Allentown, oder bei den Agenten die in einer andern Spalte angezeigt sind, erhalten werden.

Gesundheit! Gesundheit!

Thomson's Compound Syrup von Tar u. Wood Raytha, Das einzige gewisse Mittel für die Heilung der Ausdehnung, Asthma, Bronchitis, Brustpein, welchem Hals, Schmerzen in der Seite und Brust, Blausucht, Tramp, Hives, Leberbeschwerden, kranken Nerven, &c.

Den allen Krankheiten die in unserm Klima gewöhnlich sind, ist keine so allgemein und zugleich so sicher als die Ausdehnung. In diesem Lande ist die pulmonarische Ausdehnung besonders eine Gefahr, und erlegt über das Land gleich einem verberbernden Engel, und erlegt mit unheimlicher Hand die stärksten und schönsten unserer Race. Der diesen fliessen sehr Anstrengungen um diese schreckliche Krankheit zu beseitigen, fruchtlos,—alles was wir nur anwenden konnten, geschah am besten nur eine Linderung der Leiden, und das gewisse Fortschreiten nach dem Grabe etwas sanfter zu machen.

Der Eigenthümer ergreift diese Gelegenheit dem Publikum bekanntzumachen, auf welche Gründe seine Zubereitung sich stützt; und die Ursachen warum sie leidenden sie gebrauchen sollten, damit ein Jeder seinen Nutzen in sie setzen kann. Seit ihrer ersten Zubereitung hatte er das Vergnügen ihre glücklichen Resultate in vielen Fällen zu sehen; aber es war unerschaffen dieselbe dem Publikum nicht anzuzeigen, bis er von ihrer Dargbarkeit vollkommen überzeugt war. Da er jetzt solche Ueberzeugung hat, so erweist er dieselbe als Mittel die ihres Gleichen nicht hat in der Heilung von pulmonarischer Ausdehnung und andern gleichartigen Krankheiten. Lasset folgendes sich selbst hören:

„Ich habe Thomson's Compound Syrup von Tar und Wood Raytha seit einiger Zeit in meiner Praxis angewendet, und habe es das wirksamste Mittel gefunden, als ich jemals in ausdehnenden Fällen, Engbrünstigkeit, &c. gebraucht, wo große Veritas blüht, mit Schwachheit der pulmonarischen Organe existirt. Die Gewissenshaftigkeit mit der sie operirt, Engbrünstigkeit oder Druck kritisch, ist sehr zu ihren Gunsten, wodurch sogleich abgeholfen wird.“

„In pulmonarischer Ausdehnung kann sie mit der besten gebraucht werden, und ich betrachte sie als ein Mittel und ist die Aufmerksamkeit von Ärzten wohl wärdig.“

M. Chambers, M. D. Die obige Medizin wird nur bei Wagner u. Dickson, N. D. Ecke der 6ten und Spruce St., Philadelphia, zubereitet, und ist zu haben bei A. G. Smith und Co. Allentown; England und W. D. Watson, Reading; und Peter Pepp, Easton, so wie bei andern effectuellen Apothekern in Allgemeinen.

Preis 50 Cents, oder \$1 die Bouteille. Hütes Euch vor Nachahmungen. November 1, nq3m

Winters Herbe-Arz, ist allhier wohlfür zu verkaufen.